



**Stadt Backnang
Sitzungsvorlage**

N r . 170/17/GR

| | | | |
|---------------------------|-------------------------------------|---------------|------------------|
| Federführendes Amt | Amt für Familie, Jugend und Bildung | | |
| Behandlung | Gremium | Termin | Status |
| zur Vorberatung | Jugend- und Sozialausschuss | 05.10.2017 | nicht öffentlich |
| zur Beschlussfassung | Gemeinderat | 26.10.2017 | öffentlich |

Kindertagesstättenbedarfsplanung der Stadt Backnang für das Kindertagesstättenjahr 2018/2019

Beschlussvorschlag:

Die Bedarfsplanung für die Kindertagesstätten in Backnang für das Kindertagesstättenjahr 2018/2019 wird zur Kenntnis genommen.

| Haushaltsrechtliche Deckung | HHSt.: | | | | | |
|--|-----------------------|----|-----|-----|----|----|
| Haushaltsansatz: | | | EUR | EUR | | |
| Haushaltsrest: | | | EUR | EUR | | |
| Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr: | | | EUR | EUR | | |
| Für Vergaben zur Verfügung: | | | EUR | EUR | | |
| Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe): | | | EUR | EUR | | |
| Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben: | | | EUR | EUR | | |
| Amtsleiter: | Sichtvermerke: | | | | | |
| | I | II | 10 | 20 | 60 | 61 |
| 12.09.2017 _____ Datum/Unterschrift | Kurzeichen Datum | | | | | |

Begründung:

Nach dem Achten Sozialgesetzbuch und dem Kindertagesbetreuungsgesetz des Landes Baden-Württemberg ist jede Kommune verpflichtet, dem Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen zu entsprechen. Die Ermittlung des Bedarfes erfolgt auf Grundlage von Einwohnermelde- und Sozialdaten, sowie weiterer Bedarfsermittlungen.

Die Stadt Backnang wächst erfreulicherweise. Bedingt durch eine Geburtenrate auf erhöhtem Niveau sowie auch durch Zuzüge insbesondere auf Grund der Wohnbauentwicklung, steigt die Einwohnerzahl schon jetzt beträchtlich. Wie schon im letzten Jahr ist die Kindertagesstättenbedarfsplanung eng mit der Stadtplanung verzahnt. Da davon auszugehen ist, dass die Zunahme der Bedarfe im frühkindlichen Bereich mit kurzer Verzögerung auch weitere Bedarfe im schulischen Bereich nach sich ziehen wird. Deshalb sollten weitere Planungen bezüglich Ausbau der frühkindlichen Betreuung auch eng mit der schulischen Bedarfsplanung abgestimmt werden. Insbesondere bei neuen Einrichtungen sind die Bedarfe in den Kindertageseinrichtungen nicht exklusiv sondern zukunftsorientiert zu betrachten. So bleibt die Kinderbetreuungslandschaft ein Baustein einer sinnvollen, integrierten Stadtentwicklung.

Der erfreuliche Einwohnerzuwachs stellt die Stadt Backnang zusammen mit den kirchlichen und freien Trägern vor eine große Herausforderung. Nach dem Kraftakt im Jahre 2014 im Zusammenhang mit dem Rechtsanspruch für die Kinder unter drei Jahren, sollte kommunal und landesweit die Qualität in der Kinderbetreuung wieder in den Focus geraten. Der Pakt für gute Bildung wird zum Herbst erwartet. Allerdings steht die Stadt Backnang, wie die meisten großen Städte in Baden- Württemberg, vor einer Herausforderung in ähnlichem Ausmaß wie 2014. Um die Bedarfe in den nächsten Jahren decken zu können müssen alle Anstrengungen in die Quantität gelegt werden, ohne die Qualität aus den Augen zu verlieren. Keine Frage, eine Herausforderung für alle Beteiligten.

Leider ist der Zuzug von Kindern mit Fluchterfahrung momentan nicht bezifferbar. Aus diesem Grund sollte die Planung nicht „auf Kante genäht werden“. Sollten die Zuzüge eine größere Dimension erreichen, wären Zwischen- und Übergangslösungen, sowie kurzfristige Maßnahmen

sinnvoll.

Die anschließende Bedarfsplanung setzt sich aus der Betrachtung der 11 Kindergartenbezirke und der gesamtstädtischen Auswertung zusammen. Abschließend wird auf die zu erwartenden Auswirkungen der Wohnbauentwicklung eingegangen. Wie gewohnt setzt der Überblick über die Maßnahmen den Schlusspunkt.

Die diesjährige Bedarfsplanung wurde unter Mitwirkung aller Träger von Kindertagesstätten erarbeitet und mit diesen abgestimmt. Derzeit gibt es keinen Gesamtelternbeirat der Kitas in Backnang, sodass die Bedarfe der Eltern über Fachkräfte in den Einrichtungen und in weiterer Bedarfsanalyse erhoben wurden.

Die diesjährige Bedarfsplanung liegt zur Kenntnis bei.